

Metropolregion Hamburg



AUF DEN PUNKT

WEP Wirtschaftsreport



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

trotz wachsender Dienstleistungsbereiche hat die Industrie in der Region eine hohe Bedeutung und sollte in den standortpolitischen Strategien weiterhin einen entsprechenden Stellenwert einnehmen. Die Bereitstellung attraktiver Gewerbeflächen ist ein wichtiger Standortfaktor für die weitere Entwicklung im Kreisgebiet. Die anhaltend hohe Nachfrage nach solchen Flächen entlang der Achse A23/B5 erfordert eine bedarfsgerechte Angebotsentwicklung. Durch die ausgezeichnete Kooperation der vier Landkreise, z. B. durch die Erarbeitung eines kreisübergreifenden Konzepts für überörtliche Gewerbegebiete, entstehen konkrete wirtschaftliche Chancen auch für den Kreis Pinneberg. Ich bin sehr angetan von der kompakten Datensammlung des REK Factbook, die allen Kooperationspartnern zur Verfügung steht und uns allen langfristig sehr nützlich sein wird.

Oliver Stolz
Landrat des Kreises Pinneberg

IM FOKUS

FactBook bietet REK A23/B5 perfekte Arbeitsgrundlage

Für die Westküsten- und Untereberegion an der Landesentwicklungsachse A23/B5 mit den Kreisen Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland ist 2012 ein regionales Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet worden, das für alle wirtschaftlich relevanten Themenfelder regionale Benchmarks als Grundlage für ein Monitoringsystem enthält. Daraus ist seit Mitte 2014 ein anschaulich gestaltetes FactBook mit umfangreichem Datenmaterial entstanden. Zur aktuellen Situation der REK A23/B5-Region zeigt es außerdem Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe auf. „Mit dem FactBook haben wir eine perfekte Arbeitsgrundlage für weitere regionale Kooperationen“, so WEP-Chef Dr. Harald Schroers zu dem Datenprofil, das kontinuierlich fortgeschrieben werden und dem gemeinsamen

Inhalt:

- FactBook bietet REK A23/B5 perfekte Arbeitsgrundlage
- Erfolgsformel für Existenzgründer: Mut und Vorbereitung
- Einweihung, Richtfest und Spatenstich
- Zweites erfolgreiches Nachbarschaftstreffen
- Auf Großer Fahrt mit den Traumschiffen

- 01
- 02
- 03
- 03
- 04

	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderung		
	Geburten	Sterbefälle	Natürl. Bev. saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs-saldo
Region A23/B5	5.454	8.191	-2.737	-	-	-
Dithmarschen	939	1.644	-705	4.687	4.522	165
Nordfriesland	1.194	1.817	-623	6.399	6.783	-384
Pinneberg	2.381	3.242	-861	14.717	12.443	2.274
Steinburg	940	1.488	-548	4.968	4.833	135
Schleswig-Holstein	22.003	31.441	-9.438	81.472	68.334	13.138
Hamburg	16.529	16.303	+226	94.346	79.335	15.011
Deutschland	673.544	869.582	-196.038	1.080.936	711.991	368.945

In den betrachteten Regionen wirkt mit Ausnahme in Nordfriesland ein positiver Wanderungssaldo dem natürlichen Bevölkerungssaldo entgegen. Als stärkstes „Einwanderungsland“ unter den Kreisen zeigt sich der Kreis Pinneberg. (Tabelle aus: Fact Book 2014, S. 37)

Arbeitsprogramm zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur dienen soll. Dabei wird neben den Themen Verkehr, Energie, Gewerbeflächen sowie Bildung und Arbeitsmarkt ein neuer Schwer-

punkt auf dem Bereich Innovation und Wissenstransfer liegen.

Welchen Stellenwert haben Industrie und Dienstleistungen, Forschung und Innovation an der Westküste? Wie steht es in den einzelnen Wirtschaftszweigen um den Arbeitsmarkt für Fachkräfte, wie um die Bevölkerungsentwicklung? Diese und viel mehr Fragen beantwortet das FactBook in acht Themenfeldern auf 135 Seiten. Grafiken und Tabellen ermögli-

KURZ NOTIERT



99 Lieblingsplätze im Grünen

Vom 4. bis 8. Februar konnten Ausflugsfreudige sich am Stand der Metropolregion Hamburg (MRH) und ihrer touristischen Partner auf der Messe „Reisen Hamburg“ über die schönsten norddeutschen Radtouren und Ausflugsziele informieren. Auch die neue Kampagne „99 Lieblingsplätze im Grünen“ wurde in einem kleinen Flyer mit ersten Tipps vorgestellt. Die Kampagne, für die erneut norddeutsche Insider nach ihren 99 Lieblingsplätzen befragt worden sind, startet offiziell in der Woche vor Ostern. Die Broschüre, ergänzt durch ein Online-Angebot mit ausführlichen Beschreibungen der Lieblingsplätze, ist ab April in allen regionalen Tourismusinformatoren erhältlich. Unter www.metropolregion.hamburg.de/liblingsplatz kann sie reserviert werden.

AKN rüstet parallel zum A7-Ausbau auf

Auf Einladung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg informierte AKN Vorstand Wolfgang Seyb die Mitglieder über den aktuellen Sachstand zur S21-Nordverlängerung von Hamburg-Eidelstedt über Quickborn nach Kaltenkirchen. Ausschussvorsitzender Jörn Kruse betonte, wie wichtig es sei, zeitnah und parallel zum Ausbau der BAB A7 ein leistungsfähiges und fortschrittliches Nahverkehrssystem vorzuhalten und auszubauen. Die AKN sei dabei integraler Bestandteil des Nahverkehrsangebotes der Region und müsse den Pendlern eine nachhaltige Alternative schaffen. Seyb erklärte, ab Ende 2015 werde die Hälfte der AKN-Flotte durch ein neues barrierefreies und geräumigeres Fahrzeug-Modell ersetzt. Die Verlängerung der S 21 sei hingegen Ländersache.

IM FOKUS

chen den Vergleich der Region A23/B5 mit Schleswig-Holstein, Hamburg und Deutschland. „Interessant ist auch zu sehen, wo jeder Kreis seine Stärken und Schwächen hat“, so Dr. Schroers.

Vergleichbare Daten zeigen Stärken und Schwächen

In der Region A23/B5 ist zum Beispiel die industrielle Wertschöpfung im produzierenden Gewerbe deutlich angestiegen (+ 54,8 % im Zeitraum 2002-2011) und damit fast doppelt so schnell gewachsen wie in Schleswig-Holstein. Die Region punktet auch mit einem Beschäftigtenwachstum in den Jahren 2008 bis 2013 im verarbeitenden Gewerbe von 1,4 % gegenüber Schleswig-Holstein (- 0,2 %) und Hamburg (- 1,2 %).

Der Kreis Pinneberg zeigt sich außer als „Industrieland“ auch attraktiv als „Gründungsland“ und „Zuwanderungsland“: Mit 4,2 Existenzgründungen pro 100 Beschäftigten in 2012 nimmt der Kreis Pinneberg vor der Re-



Der Lenkungsausschuss REK A23/B5 stellte das FactBook vor (v.l.): Annette Fröhlingsdorf (Projektgesellschaft Norderelbe - PGN, Projektleitung), Telsche Ott (IHK Flensburg), Dr. Paul Raab (IHK Kiel), Dr. Harald Schroers (WEP), Peter Huusmann (Steinburg), Landräte Dieter Harrsen (Nordfriesland) und Dr. Jörn Klimant (Dithmarschen), Palle Menzel (Nordfriesland), Landrat Oliver Stolz (Pinneberg), Andreas Köhler (Pinneberg) und Sven-Olaf Salow (PGN).

gion (3,7), vor Schleswig-Holstein (3,2), vor Hamburg (2,6) und vor Deutschland (0,2) die Spitzenposition ein. Bei der Bevölkerungszuwanderung verzeichnet der Kreis Pinneberg in der Region A23/B5 den Spitzenwert (siehe Tabelle S. 1). Die Region hingegen nimmt gegenüber dem Landes- und Bundesdurchschnitt eine Spitzenposition bei den Erneuerbaren Energien ein. Die Nase vorn haben die Kreise

Dithmarschen und Nordfriesland. Nachholbedarf hat die Region A23/B5 im Bereich Forschung und Innovation. Der Beschäftigtenanteil in wissensintensiven Wirtschaftszweigen hinkt hinter Schleswig-Holstein und Deutschland her. Ein Pluspunkt allerdings für den Kreis Pinneberg: Hier lebt aus der Region A23/B5 etwa die Hälfte aller Hochqualifizierten mit Hochschulabschluss. Download Fact Book: www.wep.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Erfolgsformel für Existenzgründer: Mut und Vorbereitung

Existenzgründer brauchen Mut, aber genauso wichtig ist eine perfekte Vorbereitung auf die Selbstständigkeit. Dies wurde 30 Gründungswilligen zuzüglich vieler praktischer Tipps vermittelt während der Gemeinschaftsveranstaltung „Von der Idee zur Erfolgsgeschichte“, die die WEP Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg im Rahmen der Gründerwoche im Pinneberger Rathaus organisiert hatte.

In der Metropolregion Hamburg nimmt der Kreis Pinneberg bei den Existenzgründungen die Spitzenposition ein. WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers erläuterte dies sowie das Engagement der WEP Wirtschaftsförderung mit dem Projekt „Startbahn: Existenzgründung“, dessen wichtigster Baustein das praxisnahe Gründungscamp



Pinnebergs Wirtschaftsförderer Stefan Krappa (Mitte) moderierte den Gründer-Talk mit den Jungunternehmern (v.l.) Monika Jahn-Möller (KosCupios das „Lichtwerk der Wünsche“), Thomas Heinrich (smART Marketing), Britta Knickmeier (Heilpraktikerin) und Thorsten Kracht (Krachtor IT-Architektur).

ist. In den Workshops „Zeit gezielt einsetzen und den Erfolg planen“ mit Gisela Malasch und „New Customer Marketing – in 7 einfachen Schritten zum Unternehmenserfolg“ mit Andrea Weiss lernten die Teilnehmer das clevere Zeitmanagement und die professionelle Kundengewinnung kennen. Wertvolle Informationen zum Selbstständigmachen und

- sein kamen bei dem Gründer-Talk „Best Practice: Gründungswege mit Erfolg“ von vier Jungunternehmern, die sich mit Hilfe der WEP selbstständig gemacht hatten und vor allem das Gründungscamp als unverzichtbar bezeichneten.

➔ Weitere Informationen

www.wep.de

AUS DEN GEWERBEGBIETEN

Einweihung, Richtfest und Spatenstich

Zweimal in Tornesch, einmal in Quickborn. In den WEP-Gewerbegebieten gab es wieder etwas zu feiern: Einweihung, Richtfest und erster Spatenstich.

Den Anfang machte am 6. Februar die Firma OKE Werkzeugtechnik, die ihren neuen Firmenstandort im BusinessPark Tornesch einweihete. Der Hersteller von Spritzgussformen mit 30 Mitarbeitern lud dazu Gäste aus der Nachbarschaft und aus dem Kundenkreis ein und präsentierte ihnen die neue, Ende 2014 bezogene 2500 m² große Halle mit Bürotrakt. Das Unternehmen investierte 3 Mio. Euro in den neuen Standort.

Zum Richtfest luden ebenfalls am 6. Februar „die messemacher“ ins Quickborner Gewerbegebiet Pascalstraße ein. Das expandierende Unternehmen mit den Schwestergesellschaften „step one“ und „In'Konzept“ hatte dort bereits Ende 2013 auf seinem 3.500 m² großen Grundstück eine 1000 m²



WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers (r.) gratulierte der OKE-Inhaberfamilie Döring zum Einzug, ...

große Halle zur Einlagerung und Konfektionierung von Messematerialien eingeweiht. Das Richtfest galt dem 830 m² großen Erweiterungsbau mit modernem Regalsystem für etwa 2000 Palettenstellplätze. Einen Tag zuvor hatte sich das Unternehmen für einen dritten Hallenbau das Nachbargrundstück gesichert.

Mit dem ersten Spatenstich am 2. März rückte der Umzug der Hamburger Firma Rieck Druck in den



... und den Inhabern von Rieck Druck zum ersten Spatenstich, zu dem auch Bürgermeister Roland Krügel (r.) gekommen war.

Tornescher BusinessPark greifbar näher. Der in 3. Generation inhabergeführte Druckereibetrieb mit Grafikabteilung konnte in Hamburg kein Grundstück finden und kaufte vor nur einem halben Jahr bei der WEP. Im Juli 2015 sollen die über 10 Mitarbeiter ihre knapp 1.500 m² große Halle mit Bürotrakt auf dem 3.500 m² großen Grundstück beziehen. Dann entstehen hier Drucksachen, Verpackungen und Displays.

QUARTIERSMANAGEMENT

Zweites erfolgreiches Nachbarschaftstreffen



Ihrem zweiten Treffen möchten die Unternehmer des WEP BusinessPark in Tornesch weitere folgen lassen.

Das erste Nachbarschaftstreffen der Firmen im Tornescher WEP Gewerbegebiet BusinessPark Oha, das die WEP im Rahmen ihres Quartiersmanagements im Dezember 2013 veranstaltete, war bei den Unternehmen so gut angekommen, dass alle auf eine Neuauflage warteten. Am 25. Februar organisierte die WEP das zweite Treffen im Hause der

Firma Witte Pumps, bei dem mit 34 Teilnehmern fast alle Unternehmen vertreten waren. „Eine gute Nachbarschaft, in der man sich kennt und aufeinander achtet, ist viel Wert“, so WEP-Chef Dr. Harald Schroers zur Begrüßung. Neben dem Kennenlernen der „Neuen“ stand ein reger Austausch auf dem Programm. Zum Beispiel darüber, wie sich

Synergien nutzen lassen, wie es in Sachen Breitband weitergehen soll und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr verbessert werden kann. Auch um die Begründung der Lise-Meitner-Allee gemäß Bebauungsplan ging es.

Weitere Informationen

www.wep.de

KURZ NOTIERT

Broschüre mit Förderprojekten vorgestellt

„Zukunftsprogramm Wirtschaft - Projekte in der Region Südwest“ - rund 61 Mio. Euro Fördermittel von EU, Bund und Land flossen für regionale Projekte und Vorhaben der wirtschaftsnahen Infrastruktur von 2007 bis 2013 in die Kreise Dithmarschen, Pinneberg, Segeberg und Steinburg sowie die Stadt Neumünster. Für die Förderung war Voraussetzung, dass messbare Beiträge zur Strukturverbesserung erbracht und positive Beschäftigungseffekte in der Region erzielt werden. Die Förderberatung oblag der WEP-Tochter PGN – Projektgesellschaft Norderelbe in Itzehoe. Dort zog man am Ende der Förderperiode eine Bilanz der erfolgreich geförderten Projekte. Dazu ist eine Broschüre mit allen Projekten produziert und am 9. Dezember im Kreishaus in Elmshorn offiziell vorgestellt worden.

Frau & Beruf: Erfolgreicher Info-Tag

Rund 20 Frauen kamen am 25. Februar zum erstmals angebotenen Info-Tag zum Thema „Wiedereinstieg in den Beruf und Karriereplanung nach der Familienpause“ in das Elmshorner Berufsinformationszentrum (BiZ). Eingeladen hatte die bei der WEP angesiedelte Beratungsstelle Frau & Beruf gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Elmshorn, dem Jobcenter Kreis Pinneberg und der Deutschen Rentenversicherung. In entspannter Atmosphäre konnten die Frauen, die viel berufliches Entwicklungspotential mitbrachten, individuelle Fragen zu Bewerbung, Aus- und Weiterbildung, Minijob und anderen Themen mit den Beraterinnen klären und sich wertvolle Tipps holen. Mehr Info über das von Land und EU geförderte Projekt Frau & Beruf unter www.wep.de.

TERMINKALENDER



23.04. in Ellerhoop
Google: Chancen und Potenziale für Unternehmen

Googles Relevanz für Unternehmen sollte jedem Geschäftsführer bewußt sein. In dieser Informationsveranstaltung erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die Google Produkte und deren individuellen Potenziale für Unternehmen, mit zahlreichen Beispielen untermauert sowie mit Handlungsempfehlungen für den Einsatz. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen unter 04120-7077-30 oder E-Mail heyn@wep.de

20.04. - 08.05.15 in Quickborn
15.06. – 03.07.15 in Tornesch
WEP Gründungsamp zur Existenzgründung

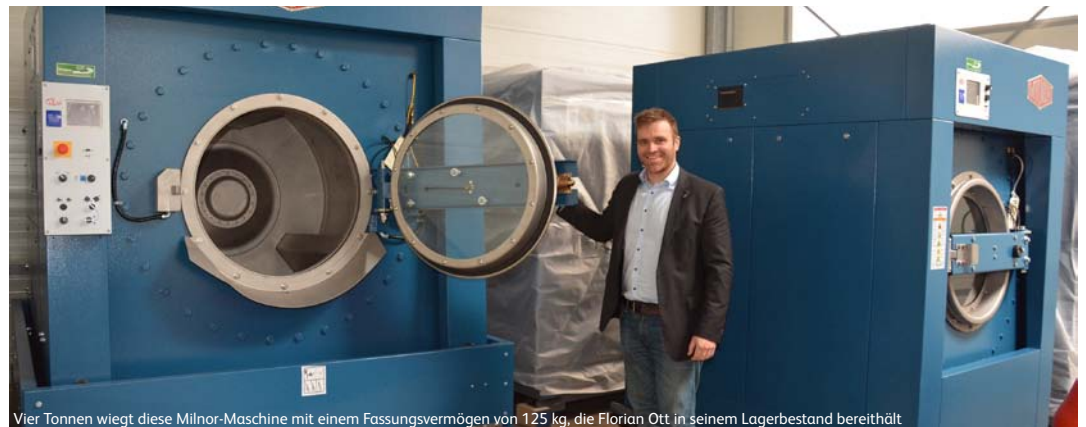
Das kostenlose Gründungsamp für arbeitslose oder aus anderen Motiven erwerbslose Menschen mit Gründergeist und einer Geschäftsidee ist der zentrale Baustein des Projektes „Startbahn: Existenzgründung“. Die dreiwöchigen Camps bereiten umfassend und praxisnah auf den unternehmerischen Alltag vor. Im Mittelpunkt des Trainings stehen Planung, Umsetzung und Kontrolle eines Geschäftsplanes. Das Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ wird vom Land Schleswig-Holstein und der EU gefördert. Info und Anmeldung unter 04120-7077-20 und E-Mail kellermann@wep.de.

28.05. in Pinneberg
Startbahn: Existenzgründung Infoveranstaltung

Kostenlose Informationen über den erfolgreichen Weg in die Selbstständigkeit für Arbeits- und Erwerbslose, von 9 – 12 Uhr
 Info und Anmeldung unter 04120-7077-20 und E-Mail kellermann@wep.de.

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.wep.de/veranstaltungen.html

NACHGEFRAGT IN DER REGION



Vier Tonnen wiegt diese Milnor-Maschine mit einem Fassungsvermögen von 125 kg, die Florian Ott in seinem Lagerbestand bereithält

Auf Großer Fahrt mit den Traumschiffen Ott Wäschereitechnik ist Experte für gewerbliche Waschmaschinen und Trockner

Wenn eines der Aida Traumschiffe in See sticht, geht oft auch ein Stückchen Ott auf Große Fahrt. Denn die Ott Wäschereitechnik GmbH aus dem WEP-Gewerbegebiet in Heede ist Experte für Waschmaschinen und Waschstraßen im gewerblichen Bereich. Das 1995 in Norderstedt von Volker Ott gegründete und 1998 nach Heede verlagerte Unternehmen ist Vertragspartner für die amerikanische Premiummarke „Milnor“ und – wenn es um kleinere Industriewaschmaschinen geht – der Marke „Lavatec“. Es stattet zum Beispiel Reedereien, Hotels, Krankenhäuser und Großwäschereien aus, in Deutschland und Skandinavien, aber auch im Nahen Osten, Tunesien und Nigeria. Seit 2005 ist auch Sohn Florian Ott im zehnköpfigen Betrieb tätig.

WEP: Herr Ott, wie kam Ihr Vater mit dem Betrieb nach Heede?

Florian Ott: Wir sind Barmstedter und er wollte den Betrieb näher am Wohnort, aber trotzdem verkehrsgünstig gelegen haben. Da bot sich das WEP-Gewerbegebiet in Heede ideal an. Und es gab mit 3000 m² eine passende Fläche.

Er baute eine 450 m² große Halle für Verwaltung und Teilelager und eine Lagerhalle für Neu- und Gebrauchsmaschinen von 300 m². Sehr vorteilhaft war, dass auch eine Betriebsleiterwohnung gebaut werden durfte.

WEP: Und Sie haben das Grundstück nun erweitert?

Florian Ott: Jein. Nicht erweitert, sondern bei der WEP zwei angrenzende Streifen von insgesamt gut 1800 m² als separaten Grund gekauft. Und so rundum perfekt wie schon mein Vater werde auch ich von der WEP beraten und unterstützt, um meine Bebauungsidee zu realisieren. Es soll eine Ergänzung zu unserem Betrieb entstehen, mehr kann ich noch nicht sagen.

WEP: Was macht Ihr Betrieb genau?

Florian Ott: Wir sind Lieferant und Servicepartner für gewerbliche Wäschereien. Das heißt, wir planen und installieren ganz individuelle Neuanlagen, von der einzelnen Maschine bis zu 350 Kilo Fassungsvermögen über Waschstraßen bis hin zur kompletten Wäscherei. Technische

Sonderwünsche, wie Wasserrückgewinnungsanlagen realisieren wir ebenfalls. Natürlich gehört auch ein umfassender Service für Wartungen, Reparaturen und auch Schulungen dazu.

WEP: Wie machen Sie das mit dem Kundendienst im Ausland?

Florian Ott: Neben unserem Heeder Team gibt es - übrigens auch in Deutschland - ein enges, bewährtes Netzwerk an Servicepartnern. Das wissen besonders unsere Kunden wie Aida oder Hapag Lloyd zu schätzen. Wir können die Wäschereien auf ihren Traumschiffen auch während einer Seereise in fast jedem Hafen unterstützen.

WEP: Das sind ja klangvolle Kundennamen...

Florian Ott: O, davon haben wir noch viel mehr im Bestand. Zum Beispiel die Sheraton Hotel Gruppe oder große Textildienstleister wie die DBL Gruppe. Aber auch kleine Kunden wie das Pflegeheim in der Nachbarschaft sind bei uns herzlich willkommen.

➔ **Weitere Informationen**

www.ottwt.de

➔ Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH
 Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch
 T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · info@wep.de · www.wep.de
 Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP; Hass PR; OKE
 Metallbearbeitung

